



*Es gilt das gesprochene Wort*

Mittwoch, 16. August 2017

Startschuss Psychiatrisches Tagesambulatorium

## Grusswort

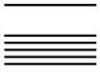
### Anrede

- Präsidentin Kommission Gesundheit und Soziales des Kantonsrats, Vroni Straub-Müller
- Frau Kantonsrätin Monika Barmet
- Sehr geehrte Vertreter der Schulgemeinden, die Herren Rektoren Urs Landolt und Urban Bossard
- Geschätzte Vertreter des Heilpädagogischen Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg, Herr alt Landschreiber Tino Jorio, Präsident des Vereins und Thomas Dietziker, Direktor Sonnenberg, und Peter Syfrig, Projektleiter
- Geschätzte Vertreter der Direktion für Bildung und Kultur, Frau Myriam Ziegler, Leiterin Amt für gemeindliche Schulen, Frau Judy Müller und Herr Stefan Christen vom Schulpsychologischen Dienst
- Geschätzte Mitarbeitende der Gesundheitsdirektion
- Und vor allem auch vielen Dank, Ihnen geschätzte Medienschaffende, für Ihre Teilnahme und Ihre Berichterstattung

Ich möchte Ihnen **für Ihr Erscheinen und Ihr Interesse danken**. Nach längerer Vorbereitung können wir heute respektive am kommenden Montag mit dem Beginn des Schuljahres 2017/18 einen wichtigen **Meilenstein** setzen. Das Psychiatrische Tagesambulatorium für Kinder und Jugendliche im Kanton Zug nimmt seinen Betrieb auf.

Eine kantonale Institution, die für höchstens sechs Kinder und Jugendliche geschaffen wird, ist zweifellos eine **kleine Einrichtung**. Man kann sich auch fragen, was denn so bedeutend daran ist. Gemessen an der langen Vorbereitungszeit und den vielen Involvierten ist es aber kein bescheidenes Projekt. Insbesondere ist es jedoch für die Gesundheitsversorgung im Kanton Zug ein **wichtiges Projekt**.

Es mag zwar nur wenige Kinder und Jugendliche betreffen, wir schaffen aber hier ein Angebot, das Kinder und Jugendlichen in oft **ganz schwierigen persönlichen Situationen hilft**. Von diesen schwierigen Situationen sind jedoch nicht nur sie selber sondern auch Eltern, Angehörige, die Schule und viele mehr betroffen. Sehr oft war es bisher sehr schwierig bis manchmal fast unmöglich, eine geeignete medizinische Betreuung sicherzustellen. Die Herausforderung und die Versorgungslücke war seit längerem bekannt. Nun machen wir Nägel mit Köpfen. **Ich bin stolz darauf, dass der Kanton Zug** hier gehandelt hat. Mit diesem massgeschneiderten Angebot für jene Kinder und Jugendliche, für die eine ambulante Behandlung nicht mehr ausreicht, aber eine stationäre Unterbringung



(noch) nicht erforderlich ist, haben wir pragmatisch, zielgerichtet, schlank und unkompliziert ein Problem gelöst.

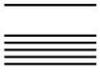
Seit 2013 bemühte sich die Gesundheitsdirektion Zug, den Versorgungsengpass zu beseitigen. Zuerst auf der Ebene Innerschweiz, dann innerhalb des Gebiets des Psychiatriekonkordats Uri/Schwyz/Zug. Nachdem sich keine Lösung zur Beseitigung des Unterangebots finden liess, entschied die Gesundheitsdirektion, im Alleingang Optionen zu prüfen.

Der Kantonsrat hat im August 2016 mit einer Änderung des Gesundheitsgesetzes die Grundlage für tagesambulante Angebote im Kanton Zug geschaffen. Als für die Zuger Bedürfnisse beste Variante kristallisierte sich in der Folge die Realisierung eines psychiatrischen Tagesambulatoriums unter der Leitung der Ambulanten Psychiatrischen Dienste für Kinder und Jugendliche (APD-KJ) am Heilpädagogischen Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg in Baar (Sonnenberg) heraus.

Nach dem Entscheid zur Zusammenarbeit mit dem Sonnenberg waren verschiedene verwaltungsinterne und externe Abklärungen nötig. Neben den Vertretern vom APD-KJ, vor allem Dr. Regula Blattmann, und dem Sonnenberg, wo sich Peter Syfrig und Thomas Dietziker stark engagierten, waren auch die Direktion für Bildung und Kultur, insbesondere Dr. Myriam Ziegler und Judy Müller vom Amt für gemeindliche Schulen, und eine Vertretung der Rektorenkonferenz, Urban Bossard und Urs Landolt, involviert. Mein Dank geht auch an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Gesundheitsdirektion, Andreas Meyerhans, Beatrice Gross, Christof Gügler und David Galliker. Ich danke an dieser Stelle auch meiner Kollegin und meinen Kollegen im Regierungsrat, die in Zeiten von Entlastungspaketen sich für dieses Projekt ausgesprochen haben.

Ich darf heute erfreut feststellen, dass das Team mit Fachleuten aus dem APD-KJ und dem Sonnenberg für die ab nächsten Montag zu behandelnden und betreuenden Kindern steht und auf die Herausforderungen vorbereitet ist.

Man könnte fast sagen: Was lange währt, wird endlich gut. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem Angebot eine wichtige Lücke in der psychiatrischen Grundversorgung schliessen können. Natürlich muss sich das psychiatrische Tagesambulatorium zuerst noch im Alltag beweisen. Ich bin aber überzeugt, dass dank der engagierten Mitarbeit der verschiedenen involvierten Stellen in den vergangenen Monaten eine gute Basis gelegt wurde, damit wir den Kindern und



Jugendlichen im Kanton Zug, die in einer schwierigen persönlichen Lage auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind, im psychiatrischen Tagesambulatorium eine gute Behandlung und Betreuung garantieren können.

Es ist mir ein Anliegen, allen **herzlich zu danken**, die sich in den vergangenen Monaten für dieses Projekt engagiert haben. Dem Team des Tagesambulatoriums unter der Leitung von Regula Blattmann wünsche ich viel Erfolg.

Als **Antrittsgeschenk** bringe ich Ihnen einen **Früchtekorb** mit, der mit feinen Sachen gefüllt ist und Ihnen die nötige Kraft für den Start Ihrer anspruchsvollen Tätigkeit schenken soll.